

U28 - Die Zukunft lacht - Ideenbox

Eine Arbeitshilfe



Die Zukunft lacht



„U28 - Die Zukunft lacht“ - Das Handlungsprinzip:

„Alle heute und zukünftig in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Jugendlichen und Kinder verfügen über gleich gute Lebenschancen. Gleiche Zugänge zu allen Lebensbereichen und die gerechte Teilhabe an deren Ausgestaltung sind hergestellt. Bei allen Entscheidungen und Maßnahmen der Politik, der Justiz und der Verwaltung werden Nachteile für Kinder und Jugendliche vermieden und Vorteile erwirkt. Die Bewahrung natürlicher Ressourcen und deren nachhaltiger Einsatz sind gesichert.“

IMPRESSUM

Herausgeber

Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Bundesvorstand
Büro Berlin
Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin
www.bdkj.de

Redaktion

Lisi Maier, BDKJ Bundesvorstand
Yvonne Everhartz, BDKJ Bundesstelle

Mit Beiträge von

Annika Triller, BDKJ im Erzbistum Köln
Lisi Maier, BDKJ Bundesvorstand
Martin Helfrich, BDKJ Hamburg

Sarah Primus, BDKJ Nordrhein-Westfalen
Thomas Andonie, BDKJ Regensburg/BDKJ Weiden
Yvonne Everhartz, BDKJ Bundesstelle

In den Methodenteil dieser Arbeitshilfe flossen auch die Ergebnisse der Diskussionen im Rahmen der U28-Werkstattgespräche, die zwischen Herbst 2013 und Frühjahr 2014 bundesweit stattfanden, ein.

Satz und Produktion
Verlag Haus Altenberg

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

1. Los geht's:

katholisch - politisch - aktiv | Lisi Maier (BDKJ Bundesvorsitzende) 4

2. U28 – Die Zukunft lacht:

Jugendpolitische Strategie für den BDKJ und seine Mitgliedsverbände
Yvonne Everhartz (Referentin für Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Genderfragen in der BDKJ Bundesstelle, Büro Berlin) 5

3. Methoden

Jugendpolitische Methoden neu gedacht
- Methoden für die jugendverbandliche Praxis 6

News-Check 8

Perspektivwechsel 10

Atomspiel 12

Demokratiecheck 13

Nachrichtensendung 15

Alle, die... 17

Ein politisches Planspiel 19

Expertinentische 21

Fishbowl 23

Politisches Kugellager 24

„U28 – Die Zukunft lacht“ – Das Spiel 26

„U28 – Die Zukunft lacht“ - Phasen 28

Geprüft auf Jugend- und Kinderfreundlichkeit 29

4. Wo die Zukunft bereits lacht...

Sarah Primus (Landesvorsitzende des BDKJ Nordrhein-Westfalen) 30



Katholisch – Politisch – Aktiv!

Als katholische Jugendverbände bringen wir uns aktiv in politische Entscheidungsprozesse ein und gestalten so Politik und Gesellschaft. Wir machen mit unserem Handeln auf politische Schiefereien aufmerksam und zeigen konstruktive Gestaltungsmöglichkeiten auf, wie beispielsweise mit unserer Strategie „U28 - Die Zukunft lacht“.

In den letzten Monaten haben wir mit Euch zu unterschiedlichen Anlässen und in unterschiedlichen regionalen und diözesanen Vernetzungstreffen und Veranstaltungen Umsetzungsmöglichkeiten für die Strategie „U28 - Die Zukunft lacht“ erarbeitet. Heraus kamen ganz unterschiedliche Ausgangssituationen, Wünsche, Ideen und Anregungen von Eurer Seite, die in diese kleine Arbeitshilfe eingeflossen sind.

Mit diesem Heft wollen wir Euch ein paar Ideen mit auf den Weg geben, wie die Strategie umgesetzt werden kann und aufzeigen, dass es auch ganz unterschiedliche Herangehensweisen geben kann. Zugleich soll diese kleine Arbeitshilfe auch

ein Ansporn sein, einfach mal die Strategie zu nutzen, um auch jugendpolitisch etwas Neues auszuprobieren oder Altes einfach Neu zu machen. Dazu haben wir Euch ein paar altbekannte Methoden mit „U28 - Design“ zusammengestellt und ein paar frische Ideen und gute Erfahrungen aus bereits aktiven „U28 - Die Zukunft lacht“- Diözesen gesammelt.

Ein herzlicher Dank, gilt denjenigen, die Methoden und Erfahrungen zu dieser Arbeitshilfe beigesteuert haben. Diese und weitere Methodenbeispiele findet ihr auch unter „u28.bdkj.de“ !

Die Strategie „U28 - Die Zukunft lacht“ gibt uns im BDKJ die Chance gemeinsam als jugendpolitischer Akteur sichtbar zu sein und diese Strategie auch dafür zu nutzen, dass junge Menschen und deren Anliegen in den Blick genommen werden.

Lasst es uns gemeinsam tun - damit die Zukunft lacht!

Herzlichst Eure

A handwritten signature in black ink that reads "Lisi Haier". The signature is written in a cursive, flowing style.

U28 - Die Zukunft lacht: Jugendpolitische Strategie für den BDJ und seine Mitgliedsverbände

Aber was bedeutet das eigentlich?

Wir wollen nicht, dass Politikerinnen und Politiker die Welt durch die rosarote Brille sehen - wir wollen, dass sie die Welt durch die Jugendbrille sehen! Dieses Handlungsprinzip hat die BDJ Hauptversammlung 2012 mit dem Beschluss „U28 - Die Zukunft lacht: Jugendpolitische Strategie für den BDJ und seine Mitgliedsverbände“ für ihre jugendpolitische Interessenvertretung vereinbart.

Ein Großteil der Entscheidungen, die heute im Bundestag und in den Länderparlamenten gefällt werden, betreffen Kinder und Jugendliche weitaus stärker als die älteren Generationen, die darüber abstimmen. Wir möchten, dass Entscheidungsträgerinnen und -träger sich diese Tatsache stärker zu Herzen nehmen und in ihrem Handeln berücksichtigen. Unser Ziel ist, dass sie sich bei jeder anstehenden Entscheidung fragen, welche Konsequenzen ihr Handeln für junge Menschen - aktuell und in Zukunft - hat.

Doch Kinder und Jugendliche sind nicht nur Zukunft, sondern auch Gegenwart. Der Bau einer Umgehungsstraße zu Lasten von Jugendverbandsförderung ist nicht nur eine finanzielle Verschuldung, die von jüngeren Generationen beglichen werden muss und Verschwendung natürlicher Ressourcen anstelle eines nachhaltigen Umgangs mit diesen - sie ist auch eine kurzfristige Wirtschaftsinvestition, statt

langfristiger Jugendarbeit. Wir fordern mit U28 - Die Zukunft lacht, die jüngere Generation in den Blick zu nehmen und so Kindern und Jugendlichen ein gutes Leben heute und in Zukunft zu ermöglichen.

Wir möchten, dass alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland unabhängig von Identitätszuschreibungen wie zum Beispiel Geschlecht, sozialer Herkunft, Wohnort oder Behinderung gleich gute Lebenschancen haben. Wir wollen, dass sie bereits heute gleichberechtigt an unserer Gesellschaft teilhaben können. Das ist nicht möglich, wenn Entscheidungen zu ihren Lasten getroffen werden. Der BDKJ in Nordrhein-Westfalen gestaltet seit mehr als drei Jahren die Politik des Landtags mit, indem er erfolgreich dafür sorgt, dass Politikerinnen und Politiker ihre Arbeit durch die U28-Brille sehen und so zukunftsgerichtete Entscheidungen treffen. Sie machen damit deutlich, dass ein Umdenken möglich ist und sogar Spaß machen kann. Heute zeigt sich, dass sich diese Strategie sehr gut in die Bestrebungen einfügt, eine Eigenständige Jugendpolitik zu etablieren.

Eine Eigenständige Jugendpolitik muss sich im Sinne einer lachenden Zukunft für Kinder und Jugendliche in Deutschland gerade auch als Querschnittspolitik verstehen. Entscheidungen müssen ressortübergreifend und vernetzt gedacht und getroffen werden. Nur dann hat Jugendpolitik das Potential eigenständig und erfolgreich zu sein. Mit U28 - Die Zukunft lacht werden die katholischen Jugendverbände einen wichtigen Beitrag dazu leisten.



Yvonne Everhartz

Methode	News-Check
Anliegen und Ziel	„News-Check“ prüft, wie die Interessen junger Menschen in der medialen Berichterstattung vorkommen. Die Teilnehmenden erfahren, wie politische Berichterstattung aus Perspektive junger Menschen aussehen kann.
Zielgruppe	Die Methode kann in beliebig großen Gruppen angewandt werden, die Großgruppe sollte aber zu Beginn in mehrere Kleingruppen unterteilt werden in denen je 3-5 Personen sind. Die Methode ist gut geeignet als Einstieg für Gruppenstunden und/oder zur Vorbereitung von Diskussionsrunden mit Politikerinnen und Politikern.
Benötigtes Material	Einen Stapel aktueller Tageszeitungen Zettel und Stifte

So geht es!

Nehmt Euch die Tageszeitungen vor und diskutiert an Hand von einigen frei gewählten Artikeln die folgenden Fragen: Kommen die Interessen von jungen Menschen vor? Bei welchen Artikeln und Themen würdet ihr Euch wünschen, dass junge Positionen in den Blick genommen werden? Welche Folgen haben die jeweiligen Nachrichten für Euer Leben?

Entwickelt in der Kleingruppe in einem zweiten Schritt Formulierungen, die Eurem Anspruch an das Thema bzw. die Themen eher gerecht werden. Wie verändert sich der Fokus eines Artikels, wenn er aus Jugendperspektive geschrieben wäre?

Verfasst im dritten Schritt einen neuen Artikel, der Eure Gedanken, Schwerpunkte und gegebenenfalls auch Forderungen aufnimmt. Dieser kann zum Beispiel auch Ausgangspunkt für einen LeserInnenbrief oder ein Schreiben an eure/n Bundestagsabgeordnete/n sein.

Methode	Perspektivwechsel
Anliegen und Ziel	Die Methode lädt dazu ein, politische Ereignisse aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Außerdem kann sie deutlich machen wie unterschiedlich ein Sachverhalt interpretiert werden kann.
Zielgruppe	Bis zu 20 Personen. Die Methode eignet sich als Einstieg für politische Seminare oder auch Gruppenstunden, ggf. müssen die gewählten Ereignisse dem Alter der Teilnehmenden angepasst werden.
Benötigtes Material	Zettel und Stifte Gegenstand, der sich als Lostrommel eignet
So geht es!	Alle Teilnehmenden werden gebeten ein politisches Ereignis des letzten halben Jahres auf einen Zettel zu schreiben. Anschließend werden alle Zettel in die Lostrommel gegeben und reihum verdeckt ein Zettel gezogen. Nacheinander nehmen die Teilnehmenden nun eine beliebige Rolle im gezogenen politischen Ereignis ein und sprechen einen improvisierten kurzen Text in dieser Rolle. Die anderen müssen raten um welches Ereignis es geht und wer dargestellt wird.

Beispiel:

Politisches Ereignis: Wahl des Papstes

Mögliche Rollen: Unbeteiligte Fernsehzuschauerin, ein Wahlberechtigter, Reporter im Vatikan, Nonne im Kloster, ...

Alternativ kann sich die Spielleiterin bzw. der Spielleiter auch ein politisches Ereignis und geeignete Rollen überlegen und die Lose entsprechend vorbereiten.

Die Spielenden wissen um welches Ereignis es geht und müssen nur mehr die Rolle erraten.

Beispiel:

Spielleitung gibt den Wahlabend der Bundestagswahl vor und bereitet folgende Rollen vor:

Bundeskanzler/in; Korrespondent/in; Altkanzler/in, Wähler/in, BDKJ-Diözesanvorsitzende/r etc. Dabei können auch konkrete Namen verwendet werden, soweit davon ausgegangen werden kann, dass sie allen bekannt sind.

Im Anschluss versuchen die Spielenden die Rollen entsprechend zu bespielen und zugleich die Rollen der Anderen zu erraten.

Methode	Atomspiel (Idee: Diözesanverband Köln)
Anliegen und Ziel	Die Teilnehmer machen sich ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse für eine lachende Zukunft bewusst.
Zielgruppe	Jugendliche und Junge Erwachsene Mind. 6 Personen
Benötigtes Material	-
So geht es!	Die Spielerinnen und Spieler bewegen sich als freie Atome über die Spielfläche. Immer, wenn die Spielleitung eine Zahl ruft, verbinden sich genau diese Anzahl an Atomen zu Molekülen. Wenn die Moleküle sich zusammengefunden haben gibt die Spielleitung als Impuls ein Thema vor, über das sich innerhalb der Moleküle kurz ausgetauscht werden soll. Anschließend lösen sich die Moleküle voneinander und bewegen sich erneut frei über die Spielfläche.

Methode	Demokratiecheck (Idee BDKJ DV Hamburg)
Anliegen und Ziel	Anhand dieser Methode werden aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen Erwartungen an gute demokratische Strukturen formuliert.
Zielgruppe	Ab ca. 8 Personen
Benötigtes Material	Infomaterial über verschiedene zuvor ausgewählte Akteure; Flipchartpapier
So geht es!	<u>1. Schritt:</u> Kleingruppen erhalten Informationen (Wikipedia-Artikel? Ggf. Verbands-Ordnung oder -flyer) über je einen Akteur: z.B. Bundesland, Kommune, Katholische Kirche, Bundesrepublik Deutschland, weiterer Staat (ggf. mit stärkeren Demokratiedefiziten), eigener Jugendverband etc. Auf Flipchart-Papier werden „Steckbriefe“ nach vorher festgelegten Kategorien erstellt („Wer entscheidet? Wie wird die jeweilige Leitung bestimmt? Gibt es mehrere Ebenen? Gibt es demokratische Elemente? Wie können sich Kinder und Jugendliche einbringen? usw.) >>

So geht es!

Variante/2. Schritt: Es wird (ggf. zusätzlich) ein kurzes Rollenspiel vorbereitet (ca. 1-2min.) - Leitfrage: wie reagiert Euer Akteur (und einzelne Personen darin) in den folgenden Situationen bzw. auf welchem Weg werden Entscheidungen durchgesetzt?

- 1) Alle Kinder müssen Erdbeereis essen,
- 2) Es darf niemand mehr „Aber“ sagen,
- 3) Kinder und Jugendliche dürfen ab dem 6. Lebensjahr wählen.
- 4) ...(ergänzt weitere, gern absurd überspitzte „Gesetze“).

Reflexion/3. Schritt: anschließend wird gemeinsam überlegt: Was würde passieren, wenn die Institutionen und Akteure die nicht demokratisch agieren dies tun würden. Was würde das auslösen? Was braucht eine „gute Demokratie“ aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen?

Methode	Nachrichtensendung für Politikerinnen und Politiker
Anliegen und Ziel	In Form einer Nachrichtensendung sollen Sachverhalte aus Kinder- und Jugendperspektive für Politikerinnen und Politiker erklärt werden. Endprodukt soll ein Film sein, der über eure Website oder Social Media verbreitet werden kann.
Zielgruppe	Die Sendung wird am besten in einer Kleingruppe erarbeitet. Beim Dreh des Videos kann auch eine größere Gruppe mitwirken.
Benötigtes Material	Da ein Video entstehen soll, benötigt ihr alles was zur Erstellung eines Videos gebraucht wird. Mittlerweile reicht aufgrund der hohen Qualität oft schon die Kamerafunktion eines Handys oder eines Fotoapparats aus. Für die Ausgestaltung der Szenen, die ihr nachspielt, sind eurer Fantasie keine Grenzen gesetzt. Sicher kann man aber auch mit wenig Ausstattung schon einiges auf die Beine stellen!

>>

So geht es!

Es wird oft versucht politische Sachverhalte jugendgerecht darzustellen und zu erklären. Dreht die Sache doch einmal um und erklärt Politikerinnen und Politikern einen Sachverhalt aus eurer Perspektive! So entsteht ein Video, beispielsweise im Stil der Kindernachrichten-Sendung „LOGO“, das Politik durch die Brille von Kindern und Jugendlichen erklärt.

Beispiel:

Bezieht Stellung zu aktuellen Entscheidungen in eurem Ort oder in eurer Gemeinde. Erklärt z.B. warum der Umbau des Marktplatzes aus Kindersicht keine gute Idee ist und wie ihr es euch besser vorstellen könnt.

Methode	Alle, die ...
Anliegen und Ziel	„Alle, die...“ verdeutlicht die Vielseitigkeit politischen Engagements bzw. die Weite des Begriffs „Politik“. Den Teilnehmenden wird deutlich, dass viele ihrer Alltagshandlungen politisch sind. Darüber hinaus kann ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, was es neben institutionalisierten Politikabläufen noch für Formen politischen Engagements geben kann.
Zielgruppe	Die Methode kann in beliebig großen Gruppen angewandt werden. Sie eignet sich als Einstieg für Gruppenstunden und Gremiensitzungen, aber beispielsweise auch als lockerer Beginn einer Podiumsdiskussion mit Politikerinnen und Politikern.
Benötigtes Material	Keins (eventuell Stühle)
So geht es!	Zu Beginn sitzen alle Teilnehmenden. Die Spielleiterin bzw. der Spielleiter formuliert im Folgenden eine Reihe von Sätzen, die jeweils mit „Alle, die...“ beginnen. Trifft der Satz auf eine Teilnehmerin bzw. einen Teilnehmer zu, steht die Person auf. » »

So geht es!

Beispiele:

Alle, die schon mal gewählt haben, stehen auf.

Alle, die schon mal gewählt worden sind, stehen auf.

Alle, die schon mal Klassensprecherin oder Klassensprecher waren, stehen auf.

Alle, die schon mal bei einer Demonstration waren, stehen auf.

Alle, die schon mal eine Demonstration angemeldet haben, stehen auf.

Alle, die schon mal einen Leserinnen- und Leserbrief geschrieben haben, stehen auf.

Alle, die schon mal einen Brief/eine E-Mail an eine Politikerin bzw. einen Politiker geschrieben haben, stehen auf.

...

Variante:

Eine oder einer aus Eurer Gruppe steht in der Mitte und hat keinen Stuhl alle anderen sitzen. Um einen entsprechenden Sitzplatz zu erhalten wird ein „Alle die“-Satz genannt. All diejenigen, auf die diese Feststellung zutrifft, müssen aufstehen und einen neuen Platz suchen. Die Person in der Mitte kann jetzt versuchen einen Platz zu ergattern.

Methode	Ein politisches Planspiel (Idee: BDKJ Kreisverband Weiden)
Anliegen und Ziel	Die Simulation eines Planspiels benötigt eine gute Vorbereitung und eine gute Anleitung. Dann ermöglicht das Planspiel das hautnahe Erleben von komplexen Themen, Strategieentwicklung und Verhandlungsführung.
Zielgruppe	Ab ca. 12 Teilnehmende Es können Politikerinnen und Politiker eingeladen und in das Planspiel und/ oder dessen Auswertung mit einbezogen werden. Spilleitung + ca. 5 Helfende
Benötigtes Material	Neben geeigneten Räumlichkeiten, Tischen und Stühlen benötigt ihr Materialien zur Umsetzung des konkreten Planspiels. Auf der Website „ u28.bdkj.de “ findet ihr den konkreten Ablauf bzw. die Spielregeln des Planspiels „In Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen“, die verschiedenen Rollenkarten für die verschiedenen Parteien, sowie die Tagesordnungen und Infomaterial für die Umsetzung des Planspiels.

>>

So geht es!

Zu Beginn werden den Teilnehmenden das Ziel des Planspiels, die Spielregeln, sowie das Szenario erklärt. Anschließend werden die Rollen verteilt und Fragen geklärt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer brauchen genügend Zeit um sich in die Rollen einlesen zu können.

Dann eröffnet die Spielleitung das Planspiel, koordiniert das Spiel zeitlich und inhaltlich und hat die Spielanleitung im Blick.

Den genauen Ablauf und die Spielanleitung findet ihr unter „u28.bdkj.de“.

Weitere Planspielanleitungen findet ihr unter:

www.cap.uni-muenchen.de

Methode	ExpertInnentische
Anliegen und Ziel	Eine gute Methode, um mit Politikerinnen und Politikern über Eure Positionen ins Gespräch kommen und ihnen zu zeigen, dass ihr die Expertinnen und Experten seid, wenn es darum geht sich über die Sichtweisen von jungen Menschen zu informieren.
Zielgruppe	Pro Tisch eine Politikerin bzw. ein Politiker und 5-6 Expertinnen und Experten aus den Verbänden.
Benötigtes Material	Vorbereitete Tische mit Schreibunterlage/Papier und Stiften, gegebenenfalls relevanten Verbandspositionen Pro Tisch ein Moderator bzw. eine Moderatorin Stoppuhr

>>

So geht es!

Politikerinnen und Politiker werden verschiedenen Tischen zugeordnet und haben dort die Chance mit jungen Menschen über verschiedene Verbandspositionen oder gewünschte Diskussionsthemen ins Gespräch zu kommen. Dabei sollen die einzelnen Politikerinnen und Politiker ihre Sichtweise zur politischen Thematik darstellen und wie sie diese aus der Perspektive „U28-Die Zukunft lacht“ betrachten und verändern könnten. Die Moderatorin oder der Moderator führt mit ein bis zwei (möglicherweise provokanten) Fragen in die Diskussion ein. Besonders strittige oder wichtige Diskussionsbeiträge können von den Teilnehmenden notiert werden. Nach einer zuvor vereinbarten Zeit ertönt die Stoppuhr und die Teilnehmenden wechseln die Tische. Die Politikerinnen und Politiker verbleiben an ihren jeweiligen Tischen und es wird in einer neuen Runde weiterdiskutiert. Ob jedem Tisch im Vorfeld auch ein bestimmtes Thema zugeordnet wird, muss die Vorbereitungsgruppe im Vorfeld entscheiden. Es kann beispielsweise auch spannend sein, an allen Tischen das gleiche Thema aus unterschiedlichen (parteilpolitischen) Sichtweisen zu diskutieren. Empfehlenswert sind drei bis vier Diskussionsrunden.

Methode	Fishbowl
Anliegen und Ziel	Beim Fishbowl haben auch alle Zuhörerinnen und Zuhörer die Möglichkeit, sich aktiv an der Diskussionsrunde zu beteiligen (niedrigschwelliger als bei einer Podiumsdiskussion). Dafür braucht ihr ein bis zwei Stunden.
Zielgruppe	20-60 Personen
Benötigtes Material	6-7 Stühle in der Mitte des Raumes in einem kleineren Kreis. Den Rest der Stühle ordnet ihr kreisförmig darum an.
So geht es!	Bei der Fishbowl-Methode diskutiert eine kleine Gruppe von Teilnehmerinnen und Teilnehmern im inneren Kreis (im Goldfisch-Glas). Diese Runde sollte moderiert werden. Die übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer beobachten die Diskussion. Im Innenkreis sind 1-2 Stühle frei, so dass für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Außenkreis bzw. den Außenkreisen die Möglichkeit besteht in den Innenkreis zu wechseln und dort zur Diskussion beizutragen. Der Moderator oder die Moderatorin sollte zu Beginn und auch während der Diskussion deutlich machen, dass es erwünscht ist, aus den äußeren Kreisen in den innersten zu gehen. Die Verweildauer im Innenkreis kann auch zeitlich begrenzt sein. Es kann darüber hinaus zu Beginn festgelegt werden, dass einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer die ganze Zeit im Innenkreis verbleiben sollen.

Methode	Politisches Kugellager
Anliegen und Ziel	Politikerinnen und Politiker und junge Menschen kommen mit der Methode Kugellager spielerisch miteinander ins Gespräch. Die Methode eignet sich auch als beweglicher Einstieg in eine politische Diskussionsrunde.
Zielgruppe	Die Methode eignet sich besonders gut für größere Gruppen ab ca. 20 Personen
Benötigtes Material	Vorbereitete Fragen oder Thesen, über die die Teilnehmenden diskutieren können

So geht es!

Mehrere Politikerinnen und Politiker stehen in einem Innenkreis, im Außenkreis jeweils gegenüber Jugendliche / junge Menschen. So bildet ihr die Paare für einen Dialog. Die Spielleitung hat einige offene Fragestellungen oder Aufgabenstellungen, über welche die Paare in einer vorgegebenen Zeit ins Gespräch kommen sollen.

Nach ca. 3 Minuten gibt die Spielleitung vor, wie sich der äußere oder der innere Kreis weiterbewegt (bspw. „Der Innenkreis geht drei Menschen weiter“) Nun sind die Paare neu gemischt und die nächste Frage oder Aufgabe kann kommen.

Wenn es mehr Jugendliche wie Politikerinnen und Politiker sind, habt ihr auch die Möglichkeit die Methode so abzuwandeln, dass bis zu max. 3 Jugendliche dem Politiker oder der Politikerin gegenüberstehen und mit ihm oder ihr ins Gespräch kommen. Wandern können aus praktischen Gründen dann jedoch nur die Politikerinnen und Politiker im Innenkreis.

Methode	„U28 - Die Zukunft lacht“ – Das Spiel
Anliegen und Ziel	Mit dieser Methode kommt ihr auf unkonventionelle und spielerische Art persönlich mit Politikerinnen und Politikern ins Gespräch kommen.
Anzahl der Personen	3-5 Politikerinnen und Politiker welche als Spielfiguren agieren; eine Spielleitung; ausreichend junge Menschen als „aktives Publikum“
Benötigtes Material	Politikerinnen und Politiker als „lebende Spielfiguren“, einen großen Schaumstoffwürfel, ca. 40 runde Papier-Spielfelder in unterschiedlichen Farben auf dem Boden befestigt; ausreichend Themen- und Aktionsspielkarten müssen vorbereitet werden, für jeden Politiker und jede Politikerin eine „U28 - Die Zukunft lacht“-Brille
So geht es!	Die 24 Spielfelder sind in unterschiedliche Farben aufgeteilt: <u>Grüne Felder:</u> Es wird eine Frage aus dem Publikum an die Politikerinnen und Politiker gestellt. <u>Rote Felder:</u> Die Politikerin oder der Politiker hat die Möglichkeit eine Frage ins Publikum zu stellen.

Gelbe Felder: Die Politikerin oder der Politiker werden aufgefordert eine Aktionskarte zu ziehen; als „Aktionen“ eignen sich zum Beispiel verschiedene (Bewegungs-) Spiele, die die ganze Gruppe einbinden (beispielsweise 2-Minuten Wäscheklammernfangen) oder Aufgabestellungen. Eurer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt!

Blaue Felder: Joker - man darf bis zum nächsten blauen Feld vorrücken!

Orange Felder: Die Politikerinnen und Politiker werden aufgefordert ihre „U28 - Die Zukunft lacht Brille“ aufzusetzen und ziehen eine Themenkarte (Verkehrspolitik, Sozialpolitik, Umweltpolitik, Gesundheitspolitik, Wirtschaftspolitik etc.). Innerhalb von zwei Minuten sollen sie nun einen Aspekt benennen, der aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen in diesem Themenfeld politisch verändert werden muss.

Ablauf: Starten kann beispielsweise die jüngste Politikerin; es wird gewürfelt und anschließend die entsprechende Felderanzahl vorgerückt. Je nach Felderfarbe wird dann entsprechend mit der „Spielfigur“ interagiert. Anschließend ist die nächste Spielfigur dran.

Methode	„U28 - Die Zukunft lacht“ – Phasen
Anliegen und Ziel	Mit dieser Methode ermöglicht ihr Politikerinnen und Politikern einen Perspektivwechsel in ihrem Alltagsgeschäft.
Anzahl der Personen	Politikerinnen und Politiker nach Eurer Wahl, möglichst aus mehreren unterschiedlichen Fraktionen
Benötigtes Material	„U28 - Die Zukunft lacht“-Brillen, evtl. U28-Stempel zur Aktendurchsicht „Auf Jugendverträglichkeit geprüft“
Kurzbeschreibung der Phasen	<ul style="list-style-type: none"> • Auswählen welche Politikerinnen und Politiker für „U28 - Die Zukunft lacht“ gewonnen werden sollen. • Termine für Einzelgespräche vereinbaren und diese führen, dabei die Handlungsstrategie vorstellen und bei Interesse ein Foto mit der U28-Brille machen. Klären, wie lange die Phase dauern soll (4 Wochen, 3 Monate etc.) <p>Optional: Politikerinnen und Politiker zu einer Auftaktveranstaltung einladen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über mehrere Wochen/ Monate - je nachdem wie lange vereinbart wurde - einzelne Fragen an Politikerinnen und Politiker versenden und die Antworten darauf auf Eurer Homepage veröffentlichen.

- Termine zum Auswertungsgespräch vereinbaren und dabei hören, welche Erfahrungen die Politikerinnen und Politiker mit der Brille in ihrem Alltag gemacht haben.

Die Beantwortung der Fragen und die Ergebnisse aus den Auswertungsgesprächen könnt ihr auf Eurer Homepage veröffentlichen und mit „u28.bdkj.de“ verlinken. Oder aber ihr selbst oder die Politikerinnen und Politiker können einen Beitrag für den Blog des BDKJ verfassen.

Gepprüft auf Jugend- und Kinderfreundlichkeit

Neugierig blickten Passantinnen und Passanten auf die große orangefarbene Brille aus Holz, die der BDKJ-Diözesanvorstand am 13. April 2011 zum Auftakt der ersten Phase von „U28 - Die Zukunft lacht“ auf der Wiese vor dem Landtag aufgestellt hatte. Bereits zu Beginn des Jahres stellte der BDKJ-Diözesanvorstand Köln in Gesprächen mit ausgewählten Abgeordneten die Handlungsstrategie vor und bat sie ihre Tätigkeit für vier Monate durch die Brille von Jugendlichen und Kindern zu betrachten. Neun Landtagsabgeordnete, zwei Frauen und sieben Männer waren bereit dazu. Während der Auftaktveranstaltung vor dem Landtag zeigten die Abgeordneten auf großen Schildern, welche Bereiche ihrer Tätigkeit sie besonders in den Blick nehmen wollten. Diese reichten von Schul- und Umweltpolitik über Politik für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bis hin zu Städtebau- und Finanzpolitik. Damit sie beim Blick durch die Brille nicht den Durchblick verlören,

überreichte ihnen der BDKJ-Diözesanvorstand je ein Brillenputztuch und einen Stempel mit der Aufschrift „geprüft auf Jugend- und Kinderfreundlichkeit“. Letzterer sollte einen schönen Platz auf dem Schreibtisch finden, um bei der Akten-durchsicht daran zu erinnern, sie auf Jugend- und Kinderfreundlichkeit zu überprüfen. Um zu erfahren, welche Erfahrungen die Abgeordneten in ihrem Alltag mit der Brille machten, fragte der BDKJ in unregelmäßigen Abständen bei ihnen nach, zum Beispiel, welche Themen für Jugendliche und Kinder zukunftsrelevant seien, aber auch wofür sich Jugendliche und Kinder selber einsetzen sollten. Die Antworten der Abgeordneten wurden auf einer Homepage veröffentlicht. Nach den vier Monaten trafen sich der BDKJ-Diözesanvorstand und die Politikerinnen und Politiker, um ein Fazit der vier Monate zu ziehen. Dieses fiel positiv aus. Marc Ratajczak (CDU) stellte zum Beispiel fest, dass die U28-Brille den Praxisbezug seiner politischen Arbeit und sein Engagement für Kinder und Jugendliche noch mal gestärkt hätte. Andrea Asch (Bündnis 90/Die Grünen) hielt fest, dass die Brille sie tatsächlich dazu “gezwungen“ habe, die Kinder-Perspektive einzunehmen.

Annika Triller, Diözesanvorsitzende BDKJ Köln

Wo die Zukunft bereits lacht ...

Mit „U28 - Die Zukunft lacht“ fordert der BDKJ in Nordrhein-Westfalen von den Abgeordneten des Landtags bereits seit 2006 einen Paradigmenwechsel. Die Idee, Jugendpolitik nicht nur als Spartenpolitik zu sehen, sondern als ressourcenübergreifendes Thema und dieser Strategie ein Gesamtkonzept zu geben,

war die Geburtsstunde von „U28 - Die Zukunft lacht“. Die NRW-Diözesanverbände wollten ihren verschiedenen jugendpolitischen Aktivitäten im Land ein einheitliches Handlungsprinzip und ein „Dach“ geben und entwickelten, was inzwischen „Die jugendpolitische Strategie des BDKJ“ wurde. U28 ist in den letzten Jahren zu einer Marke in der Landespolitik geworden. Das orangefarbene Label, der Slogan „Die Zukunft lacht“ oder die U28-Brillen werden sofort wiedererkannt und richtig zugeordnet. Ein U28-Rollup im Foyer des Landtags aufgebaut - und die Abgeordneten wissen auf einen Blick, wer da gerade mit einer Veranstaltung zu Gast ist.

Politikerinnen und Politiker haben auch gut verstanden, dass U28 zwar eine Marke des BDKJ ist, aber eben mehr als nur ein zweites Design eines großen Jugendverbands. U28 wird als Idee und Handlungsprinzip über die Interessenvertretung des Verbands hinaus wahrgenommen. Denn es geht uns nicht in erster Linie um die Menschen, die heute jung sind und sich in Verbänden betätigen, sondern um die kommenden Generationen. Das altruistische Pochen darauf, die Interessen künftiger Generationen in den Blick zu nehmen, kommt gut an und es steht uns gut zu Gesicht, nicht als Bittsteller in eigener Sache aufzutreten, sondern als Anwältin der Jugend von morgen. Und bislang hat noch jede Politikerin und jeder Politiker gesagt, dass er/sie gerne die Jugend in den Blick nehmen wolle.

U28 hat sich in Nordrhein-Westfalen bewährt als ein Instrument, das die Bistums-
grenzen, die für Politikerinnen und Politiker manchmal nicht nachzuvollziehen sind, übersteigt. Darin liegt aus meiner Sicht auch der große Vorteil von U28 auf Bundesebene: Eine einheitliche Strategie in allen Diözesen, auf allen Ebenen und auch in den Mitgliedsverbänden sorgt für großen Wiedererkennungswert und hoffentlich großen Nutzen - damit die Zukunft lacht!

Sarah Primus

